

Spektakuläre Entdeckungen

...Mit den spektakulären Bodenfunden war's auf Amora auch immer wieder zu spektakulären Enthüllungen gekommen, von Giftmorden war im selben Zeitraum, in Kürze aufeinander folgend, erstmals und später wieder zu hören gewesen, mochte es das alles schon früher auf dem Planeten Amora gegeben haben oder auch nicht, jedenfalls würde dies den Amoranern vorher nie bewusst geworden sein, man vernahm davon zum ersten Mal planetenweit in den Nachrichten, erstmalig würden die Medien solches vermelden, das eigentlich brisante daran aber war, wie derzeit sich nicht nur Tötungsdelikte ereigneten, auch zu Entführungen war's des öfteren gekommen, bestimmte Personen verschwanden auf rätselhafte Weise, es passierte zumeist fast zeitgleich mit der Entdeckung einer neuen Ressource, die Betroffenen mussten damit irgendwie im Zusammenhang gestanden haben, der plötzliche Tod des bisher in recht einfachen Verhältnissen lebenden Landwirtes bei dem es auf einmal schwarz vom Acker sprudelte würde kein Einzelfall bleiben, der Bauer sei zwar herzkrank gewesen und würde nun in Frieden ruhen, die Götter mögen ihm fortan gnädig gestimmt sein, die Ewigkeit soll ihm gut bekommen, doch hätten ihm, so sagte man, noch einige Jahrzehnte Leben im Diesseits vergönnt sein können, hätte er von seinem durch die klebrige Brühe verseuchten Gemüse nicht gegessen, seine Kartoffeln nicht mit dem Öl frittiert, sein Fleisch das er selber auf dem Ofen briet nicht auch noch darin eingelegt, der im Alter neureich gewordene Getreidebauer sei schliesslich selber schuld gewesen, sein Geiz habe ihn dazu getrieben, seine Knausrigkeit ihn umgebracht, er würde sich doch zumindest von da an als er reich war besseres haben leisten können! Andere hingegen behaupteten, er sei zuletzt hochgradig dement gewesen, sein Koch der ihm die Speisen zubereitete, dem er einst Teile seines Vermächtnisses versprach, habe ihm übel mitgespielt, und die ihn kannten und mochten sprachen von ihm damals als von einem sehr gutherzigen und freigiebigen Mann der sich nur allzu oft habe benutzen lassen, speziell nachdem er durch das Öl zu Vermögen gekommen sei habe auf einmal jeder was von ihm begehrt, nie zuvor würde sein ‚Freundes- und Bekanntenkreis‘ grösser gewesen sein denn wie dazumal nachdem die Ölquelle auf seinem Kartoffelacker ausbrach! Sein Dorf –aus dem einst ein Luxus-Ferienort für betuchte Erholungssuchende wurde- hatte schliesslich die Quelle geerbt, auf Teile dessen dazumal auch sein Nachbar Anspruch erhob, weil sie sich ja mitunter, möglicherweise gar mehrheitlich, unter seinem Grund befände, weswegen es zuletzt ja auch mit selbigem –noch kurz vor des Bauern Tod- auch zum Streit gekommen sein soll! Ja, die Bodenschätze würden ihre Besitzer zwar materiell bereichern, aber nicht unbedingt auch glücklicher gemacht haben, so hatte in der Tat mancher Amoraner gedacht, aber zynische Stimmen hatten nicht auf sich warten lassen, wer es aussprach erntete im derzeitigen Planetamora oft die Kritik, dass sich hinter dieser Äusserung in Wahrheit bloss der Neid des Besitzlosen verberge, dass wer so rede insgeheim vielleicht schon lange davon träume, selber einmal bei den ganz grossen dazu zu gehören, der die Chance dafür allerdings nie bekam....

Die Geschichte (Planetamoras) wird weitergehen...

.....und das im gleichen Stile wie eben beschrieben